

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **29 (1911)**

Heft 190

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnements:
Schweiz: Jährlich Fr. 8
2^{tes} Semester . . . 4
Ausland: Zuschlag des Porto
Es kann nur bei der Post
abonnirt werden
Preis einzelner Nummern 15 Cts.

Abonnements:
Suisse: un an . . . fr. 8
2^e semestre . . . 4
Etranger: Plus frais de port
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux
Prix du numéro 15 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce

Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich ausgenommen Sonn- und Feiertage	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce	Paraît 1 à 2 fois par jour les dimanches et jours de fête exceptés
Annoncen-Regie: HAASENSTEIN & VÖGLER Insertionspreis: 25 Cts. die fünfgespaltene Petitzeile (für das Ausland 35 Cts.)		Régie des annonces: HAASENSTEIN & VÖGLER Prix d'insertion: 25 cts. la ligne (pour l'étranger 35 cts.)	

Diese Nummer umfasst acht Seiten — Ce numéro renferme huit pages

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Warenverzeichnis zum schweizerischen Gebrauchs-Zolltarif. — Répertoire général des marchandises pour le tarif des douanes suisses. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften (Bilan de compagnies d'assurances). — Versicherungswesen in der Schweiz (Schluss). — Schweizerische Handelsstatistik. — Statistique du commerce suisse. — Wochenweise verschiedene Notenbanken. — Situations hebdomadaires de diverses banques d'émission. — Postscheck- und Giroverkehr. — Chèques et virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1911. 28. Juli. **Comptoir d'Escompte de Mulhouse, Succursale de Zurich** (S. H. A. B. Nr. 168 vom 6. Juli 1911, pag. 1161). Die Unterschrift des Direktors August Kaufmann-Merle ist erloschen. Der Verwaltungsrat dieser Aktiengesellschaft hat zu Direktoren ernannt: Henry Katz, von Basel, in Zürich V (bisheriger Einzelprokurist) und Gottfried Schoenbolzer-Bourry, von St. Gallen, in Zürich V. Die Genannten führen Kollektivunterschrift. Sodann wurde Kollektivprokura erteilt an Albert Strebel, von Murg (Aargau), in Zürich III.

Handschuhfabrik. — 28. Juli. In der Firma **J. Wiessner** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 152 vom 10. April 1906, pag. 605) ist die Prokura des Paul Wiessner erloschen. Dem bisherigen Kollektivprokuristen Hans Wiessner, in Zürich V, ist nunmehr Einzelprokura erteilt. Geschäftslokal: Bahnhofstrasse 35.

Gasthof. — 28. Juli. Inhaber der Firma **J. Schiess** in Horgen ist Jakob Schiess, von Herisau, in Horgen; Betrieb des Gasthofs zum Schwan. An der Dorfasse.

Agentur und Kommission. — 28. Juli. Die Firma **Conti & Seiler** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 315 vom 15. Dezember 1910, pag. 2124), Gesellschafter: Silvio Conti und Josef Seiler, ist infolge Auflösung dieser Kollektivgesellschaft erloschen.

Josef Seiler, von Niederwil (Aargau), in Thalwil, und Karl Werner, von Schaffhausen, in Zürich V, haben unter der Firma Seiler & Co. in Zürich I eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1911 ihren Anfang nehmen wird und die Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Josef Seiler und Kommanditär ist Karl Werner, welchem Prokura erteilt ist, mit dem Betrage von Fr. 7000 (siebentausend Franken). Agentur und Kommission. Löwenstrasse 74.

Elektrische Messinstrumente, etc. — 28. Juli. Die Firma **Trüb, Fierz & Co. in Hombrechtikon** (S. H. A. B. Nr. 3 vom 5. Januar 1911, pag. 13), unbeschränkt haftende Gesellschafter: Reinhold Trüb und Ernst Fierz-Wespi, Kommanditäre: Albert Walder und H. W. Kramer, und damit die Prokura H. W. Kramer, ist infolge Auflösung dieser Kommanditgesellschaft erloschen.

Reinhold Trüb, von Dübendorf, in Hombrechtikon, Karl Paul Täuber-Amsler, von Winterthur, in Zürich IV, und Albert Walder-Minder, von Männedorf, in Walchwil, haben unter der Firma Trüb, Täuber & Co. in Hombrechtikon eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1911 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Trüb, Fierz & Co.» übernimmt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: Reinhold Trüb und Karl Paul Täuber-Amsler, und Kommanditär ist Albert Walder-Minder, mit dem Betrage von Fr. 30,000 (dreissigtausend Franken). Fabrikation elektrischer Messinstrumente und wissenschaftlicher Apparate. Im Eichthal. Die Firma erteilt Prokura an Heinrich Wilhelm Kramer, von Zürich, in Stäfa.

Buchhandel. — 28. Juli. Die Firma **H. Reichl** in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 287 vom 20. November 1907, pag. 1933), Buchhandlung, ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

28. Juli. **Allgemeiner Konsumverein Stäfa** in Stäfa (S. H. A. B. Nr. 233 vom 6. August 1910, pag. 1411): An Stelle der zurückgetretenen Vorstandsmitglieder Robert Bachmann, Emil Dietschi und Heinrich Vetterli wurden gewählt: Gottlieb Ryf, von Horgen, als Präsident; Rudolf Widmer, von Stäfa, als Aktuar, und Heinrich Müller, von Wildberg, als Beisitzer; alle in Stäfa.

28. Juli. **Aetienbrauerei Zürich** in Zürich (S. H. A. B. Nr. 32 vom 8. Februar 1910, pag. 209). Die Prokura des Hans Georg Erzinger ist erloschen; dagegen hat der Verwaltungsrat eine weitere Kollektivprokura erteilt an Wilhelm Wiederkehr, von Zürich, in Zürich V.

28. Juli. **Landw. Genossenschaft Rudolingen** in Rudolingen-Trüllikon (S. H. A. B. Nr. 88 vom 10. April 1909, pag. 622). Friedrich Hablützel ist aus dem Vorstand ausgetreten, dessen Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle wurde als Präsident gewählt: Heinrich Müller-Wägeli; hisber Beisitzer, und als Beisitzer neu: Gustav Müller, von und in Rudolingen-Trüllikon.

28. Juli. **Konsumverein Rütli-Tann** in Rütli (S. H. A. B. Nr. 117 vom 11. Mai 1911, pag. 793). In ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 17. Juni 1911 haben die Mitglieder dieser Genossenschaft den § 41

ihrer Statuten dahin revidiert, dass nunmehr auch der Verwalter zur Führung der rechtsverbindlichen Unterschrift je kollektiv mit dem Präsidenten oder dem Quästor befügt ist. Als Verwalter wurde ernannt: Emil Amberg, von Afoltern b. Z., in Rütli.

28. Juli. Unter der Firma **Viehzuchtgenossenschaft Hirzel** hat sich mit Sitz in Hirzel am 9. April 1911 eine Genossenschaft gebildet. Dieselbe bezweckt, durch Haltung rassenreiner Zuchtstiere und weiblicher Zuchtstiere der schweizerischen Braunviehrasse die Erträge der Viehzucht zu fördern. Der Eintritt erfolgt auf schriftliche Anmeldung hin durch Aufnahmebeschluss der Genossenschaftsversammlung und Entrichtung einer Eintrittsgebühr von Fr. 20. Damit hat der Eintretende das Recht auf Einschreibung eines weiblichen Zuchtstieres. Für jedes weitere Tier ist eine Gebühr von Fr. 5 in die Genossenschaftskasse und 50 Rappen an den Zuchtbuchführer zu entrichten. Die Mitgliedschaft erlischt durch freiwilligen Austritt, Tod oder Ausschluss. Der freiwillige Austritt erfolgt durch schriftliche, dreimonatliche Kündigung auf Schluss des Rechnungsjahres. Beim Bestehen eines Passivenüberschusses hat der Austretende den Kopfteil hieran an die Genossenschaft zu bezahlen. Erben oder sonstige Rechtsnachfolger von Genossenschaftlern können in die Mitgliedschaft eintreten gegen Bezahlung einer Gebühr von 50 Rappen pro Zuchtstier. Die Genossenschaft beabsichtigt keinen Gewinn. Jede persönliche Haftbarkeit der Genossenschafter für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft ist ausgeschlossen; es haftet dafür nur deren Vermögen. Die Organe der Genossenschaft sind: Die Generalversammlung, der Vorstand von 5 Mitgliedern und die Rechnungsrevisoren. Der Vorstand vertritt die Genossenschaft nach aussen, und es führen der Präsident oder der Vizepräsident je mit dem Aktuar oder Quästor zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift. Der Vorstand besteht aus: Anton Bürger, Präsident; Albert Bär, Vizepräsident; Emil Baumann, Aktuar; Jakob Heer, Quästor, und Walter Huber, Beisitzer; Bürgler von Illgau (Kt. Schwyz), die übrigen von und alle in Hirzel.

Robes. — 29. Juli. Die Firma **Anna Seiler-Wetzel** in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 141 vom 25. Mai 1897, pag. 577), Robes und Konfektion, ist infolge Wegzuges der Inhaberin nach Basel erloschen.

29. Juli. In die Firma **Bachert & Cie., Schweizerische Stickerei-Manufaktur, in Zürich I** (S. H. A. B. Nr. 107 vom 1. Mai 1911, pag. 725), ist als weiterer Kollektivgesellschafter eingetreten: Max Bachert, von Meckesheim (Baden), in Zürich V.

29. Juli. Die Genossenschaft unter der Firma **Schweizerischer Fuhrhalter-, Pferdebesitzer- & Spediteuren-Verband** in Zürich hat in der Generalversammlung vom 26. März 1911 ihre Statuten revidiert und dabei folgende Änderungen der im S. H. A. B. vom 6. April 1909, pag. 597 publizierten Bestimmungen getroffen: Die Lokalverbände bezahlen an die Verbandskasse ein Eintrittsgeld von Fr. 1 pro Mitglied, mindestens aber Fr. 10 per Verband, und einen Jahresbeitrag von Fr. 7 pro Mitglied. Die Einzelmitglieder entrichten ein Eintrittsgeld von Fr. 4 und einen Jahresbeitrag von Fr. 12. Die Generalversammlung setzt nach Massgabe der laufenden Bedürfnisse ausserordentliche Jahresbeiträge für Verbands- und Einzelmitglieder fest, die auch auf das abgelaufene Rechnungsjahr wirksam sein können.

Comestibles. — 29. Juli. Eintragung von Amteswegen, verfügt vom Handelsregisterbureau:

Inhaber der Firma **Enrico Binda** in Winterthur ist Enrico Binda, von Brebbia (Como, Italien), in Winterthur. Comestibles und Südrüchte. Untertor 12.

Bern — Berne — Berna

Bureau Interlaken

Spedition, Kohlen, etc. — 1911. 27. Juli. Jakob Reinhardt, von Signau, und Karl Barbier, von St. Juan (Frankreich), beide wohnhaft in Interlaken, haben unter der Firma **Reinhardt & Cie.** in Interlaken eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juni 1911 begonnen hat. Spedition, Camionnage, Möbeltransport und Kohlenhandel.

Bureau de Montier

Meubles, etc. — 29. juillet. La raison **G. Löffler**, magasin de meubles, sellerie et tapisserie, à Montier (F. o. s. du c. du 4 novembre 1909, n° 275, page 1846), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

Bureau de Saingnégier (district des Franches-Montagnes)

Chapellerie, etc. — 28. juillet. La raison **M. Wermeille**, aux Breuleux, chapellerie et autres articles pour messieurs (F. o. s. du c. du 5 novembre 1908, n° 276, page 1898), est éteinte ensuite de renonciation du titulaire.

Uri — Uri — Uri

Berichtigung eines Druckfehlers. — In die Publikation in Nr. 182 des Handelsamtsblattes vom 22. Juli 1911, pag. 1259, betr. Ersatzwahl in den Vorstand der **Allgemeinen Calcium-Carbid-Genossenschaft m. b. H.** in Gurtellen, hat sich ein Druckfehler eingeschlichen, indem der Name des Gewählten mit Waldner-Gaudy wiedergegeben wurde, während es heissen soll: Emanuel Walcher-Gaudy.

Glarus — Glaris — Glarona

1911. 28. Juli. „**Watt**“ Aktiengesellschaft in Glarus (S. H. A. B. Nr. 232 vom 3. Juni 1905, pag. 925). Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung vom 13. Juli 1911 dem Cosmus Schindler-Dorer, in Leuchtenberg bei Lindau, die Befugnis erteilt, namens der Gesellschaft rechtsverbindlich zu zeichnen.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

Vertretungen. — 1911. 27. Juli. Inhaber der Firma **J. Witstijn** in Basel ist Jakob Witstijn, von Rotterdam, wohnhaft in Basel. Vertretungen. Schützengraben 17.

Haushaltungsartikel. — 27. Juli. Karl Mühlethaler-Fischer, von und in Basel, und Emil Knobloch-Ströbele, von Oppenheim (Hessen), wohnhaft in Allschwil (Baselland), haben unter der Firma **K. Mühlethaler & Co** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. August 1911 beginnt. Herstellung und Vertrieb von Haushaltungsartikeln. Kolmarerstrasse 44.

Agentur. — 27. Juli. Inhaber der Firma **Walter Edwin Bliss** in Basel ist Walter Edwin Bliss, englischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Basel. Agentur. Innere Margarethenstrasse 20.

Bank- und Handelsgeschäfte. — 28. Juli. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Bauder & Co A.G.** mit Sitz in Zürich (S. H. A. B. Nr. 170 vom 8. Juli 1911, pag. 1179) hat am 1. Juli 1911 in Basel unter derselben Firma eine Zweigniederlassung errichtet. Für diese bestehen keine besonderen statutarischen Bestimmungen. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften (speziell Effekengeschäften). Das Gesellschaftskapital beträgt einhunderttausend Franken (Fr. 100,000), eingeteilt in 200 auf den Inhaber lautende Aktien von je Fr. 500. Offizielles Publikationsorgan der Gesellschaft ist zurzeit das «Tagblatt der Stadt Zürich». Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führen durch kollektive Zeichnung je zu zweien die Mitglieder des Verwaltungsrates: Hans Bauder, von Basel, wohnhaft in Mülhausen i. Elsass; Karl Wilhelm Lacher, von Basel, wohnhaft in Zürich; Emil Rohner, von Herisau, wohnhaft in Basel; ferner wird die Kollektivunterschrift erteilt an: Robert Kübler, von Ossingen (Zürich), wohnhaft in Zürich, und Jean Claret, von Bossey (Genf), wohnhaft in Zürich. Markt-platz 18.

Schuhwarenhandlung. — 28. Juli. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Andreas Gessler A.G.** in Basel (S. H. A. B. Nr. 199 vom 7. August 1909, pag. 1383) erteilt eine fernere Kollektivprokura an Hans Asch, von und in Basel.

Schreinerei, Glaserei. — 28. Juli. Adolf Bacher-Walther und Adolf Bohrer-Hardegger, beide von Schönenbuch (Baselland), wohnhaft in Basel, haben unter der Firma **Bacher & Bohrer** in Basel eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 15. Juni 1911 begonnen hat. Schreinerei und Glaserei. Laufenstrasse 68.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

1911. 28. Juli. Eintragung von Amteswegen auf Grund der Verfügung des kaufmännischen Direktoriums vom 26. April 1911:

Inhaber der Firma **B. Larghi, jun., Maurermeister** in Neuhausen ist Battista Larghi, von Malnate (Provinz Como, Italien), in Neuhausen. Baugeschäft.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

St. Gallerartikel. — 1911. 27. Juli. Die Firma **Rechsteiner, Hirschfeld & Co** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 338 vom 12. Dezember 1898, pag. 1408) ist infolge Austrittes von Werner Rechsteiner erloschen.

Johannes Rechsteiner-Allgöwer, Josef Hirschfeld, beide von und in St. Gallen, und Frau Gertrud Frischnecht-Breitenmoser, von und in Herisau, haben unter der Firma **Rechsteiner, Hirschfeld & Co** in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Mai 1911 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Rechsteiner, Hirschfeld & Co» übernimmt. Unbeschränkt haftende Gesellschafter sind: J. Rechsteiner-Allgöwer und Josef Hirschfeld. Kommanditistin ist Frau Gertrud Frischnecht-Breitenmoser mit dem Betrage von dreihunderttausend Franken (Fr. 300,000). Fabrikation und Export von St. Gallerartikeln. Felsenstrasse 40. Die Firma erteilt Prokura an Wilhelm Bensegger, von Tablat, in St. Gallen.

Schweizerische Fabrikate. — 27. Juli. Oscar David Hirschfeld und Albert Hirschfeld-Rosenthal, beide von und in St. Gallen, haben unter der Firma **Hirschfeld & Co** in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1911 ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Oscar David Hirschfeld. Kommanditär ist Albert Hirschfeld-Rosenthal mit dem Betrage von fünfzigtausend Franken (Fr. 50,000). Einkauf und Verkauf schweizerischer Fabrikate. Schützengasse Nr. 9.

Stickerartikel. — 27. Juli. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma «Hirschfeld & Co», Fabrikation und Export von Stickereiartikeln, in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 93 vom 1. April 1897, pag. 383), hat sich aufgelöst; die Liquidation wird unter der Firma **Hirschfeld & Co** in Liquidation durch den Gesellschafter Oscar D. Hirschfeld, in St. Gallen, allein durchgeführt.

Stickereien. — 28. Juli. Die Firma **J. Möller & Co** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 152 vom 10. April 1905, pag. 605) ist infolge Austrittes des Gesellschafters Jakob Möller erloschen.

Inhaber der Firma **Max Herz J. Möller & Co** Nachfolger in St. Gallen ist Max Herz, von und in London; diese Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. Möller & Co». Stickereifabrikation und Export. Frohgartenstrasse Nr. 14 und 13. Die Firma erteilt Einzelprokura an Paul Guggenbeim, von Dörflingen (Schaffhausen), in St. Gallen.

Stickereien, etc. — 28. Juli. Union A. G. vormalig **Hoffmann & Co** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 12 vom 16. Januar 1909, pag. 80/81). Die Unterschrift des Direktors Max Oetli, in St. Gallen, ist erloschen.

Steinbauer und Maurer. — 28. Juli. Die Firma **Franz Joseph Gestach, Steinbauer- und Maurergeschäft**, in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 155 vom 15. Juni 1911, pag. 1087), wird infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gelöst.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Papierfabrik, etc. — 1911. 27. Juli. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Fabriken Landquart (Fabriques de Landquart)** in Landquart (S. H. A. B. Nr. 11 vom 15. Januar 1909, pag. 73, und dortige Verweisungen) hat in ihrer Generalversammlung vom 3. Mai 1911 die Statuten revidiert. Die zur Publikation bestimmten Tatsachen lauten nimmehr folgendermassen: Unter der Firma «Fabriken Landquart (Fabriques de Landquart)» besteht eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Landquart (Gemeinde Igis). Zweck der Gesellschaft ist der Fortbetrieb der Papier-, Zellulose- und Holzstofffabriken; sodann die möglichst günstige Nutzbarmachung der im Besitz der Gesellschaft befindlichen Wasserkräfte. Die Dauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Aktienkapital beträgt Fr. 1,350,000 (eine Million und dreihundertfünfzigtausend Franken) und besteht aus 423 Stammaktien und 927 Prioritätsaktien à Fr. 1000. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Publikationsorgan der Gesellschaft ist das Schweiz. Handelsamtsblatt. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Gesellschaft führen der Präsident, der Vizepräsident sowie der Direktor einzeln oder je zwei Prokuristen kollektiv. Präsident ist Otto Peyer, in

Zürich; Vizepräsident ist Emil Bodenehr, in Solothurn; Direktor ist Emil Soberrer, in Landquart (hisher), und Kollektivprokuristen sind: Gottfried Wenger und Marie Henggeler, beide in Landquart (hisher).

28. Juli. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Elektrizitätswerk Arosa** in Arosa (S. H. A. B. Nr. 298 vom 25. November 1910, pag. 2014, und dortige Verweisungen) hat in der Generalversammlung vom 29. Juni 1911 die Statuten revidiert. Das Aktienkapital beträgt nunmehr Fr. 400,020 (vierhunderttausendzwanzig Franken), eingeteilt in 6667 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 60. Die übrigen publizierten Tatsachen sind unverändert geblieben. In den Verwaltungsrat wurde an Stelle von Christian Hold neu gewählt: Peter Wieland, in Arosa.

Aargau — Argovie — Argovia**Bezirk Bremgarten**

1911. 28. Juli. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Buchdruckerei Freiländer Zeitung** in Wohlen (S. H. A. B. 1911, pag. 530) hat folgende Ersatzwahl getroffen: An Stelle von Walter Beyli, Fürsprech, zum Aktuar: Josef Honegger, Fabrikant in Bremgarten. Die Unterschriftsberechtigung von Walter Beyli, Fürsprech, ist somit erloschen.

Bezirk Leimbach

28. Juli. Die Genossenschaft unter der Firma **Käserelgesellschaft Dintikon** in Dintikon (S. H. A. B. 1910, pag. 778) hat an Stelle von Rudolf Rätzer zum Präsidenten gewählt: Heinrich Tanner, von und in Dintikon.

Tessin — Tessin — Ticino**Ufficio di Bellinzona**

Birraria, caffè. — 1911. 28. luglio. Proprietario della ditta individuale **Borra Ferruccio**, in Bellinzona, è Ferruccio Borra, fu Giuseppe, da Parma, in Bellinzona. Caffè e birraria, sotto l'insegna di Caffè Federale.

Ufficio di Locarno

Mobili d'ogni genere e decorazioni, in Muralto (F. u. s. di c. del 2 settembre 1909, n° 221, pag. 1508), si è sciolta per consenso dei titolari; la liquidazione essendo terminata, perciò detta società è cancellata dal registro di commercio.

Waadt — Vand — Vaud**Bureau de Nyon**

Hôtel. — 1911. 28 juillet. La raison **A. Meylan-Renaud**, à Coppet, exploitation de l'Hôtel du Lac (F. o. s. du c. du 30 décembre 1899, n° 402, page 1620), est radiée ensuite de remise de commerce.

Hôtel. — 28 juillet. Le chef de la maison **P. Reichle**, à Coppet, est Paul-Otto Reichle, de Rorschach (St-Gall), domicilié à Coppet. Exploitation de l'Hôtel du Lac.

Bureau d'Oron

Lait, etc. — 28 juillet. Le chef de la maison **Henri Pasche**, à Carrouge, est Henri, fils d'Oscar Pasche, de Ferlens, domicilié à Carrouge. Achat et vente du lait et de ses produits, commerce de porcs.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel**Bureau du Locle**

Horlogerie. — 1911. 27 juillet. Jules-Edouard Isely et Arthur-Emile Isely, se sont retirés de la société en nom collectif **Isely-Girard et fils**, fabrication, achat et vente d'horlogerie, au Locle (F. o. s. du c. du 25 janvier 1906, n° 32, page 126). L'associé Louis-Auguste Isely a dès maintenant aussi le droit de signer seul pour la société.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers)

Outils d'horlogerie. — 27 juillet. La maison **D^r L. Petitpierre**, fabrication et vente d'outils d'horlogerie, à Couvet (F. o. s. du c. du 5 juin 1883, II^e partie, n° 82, page 660), est radiée ensuite du décès de son chef. La procuration donnée à David-Louis Petitpierre, fils (F. o. s. du c. du 2 juillet 1887, n° 66, page 524), est éteinte.

Genève — Geneve — Ginevra

Appareils et matériels de projections lumineuses, etc. — 1911. 28 juillet. Victor Benaglia, d'origine italienne, domicilié à Genève, et Stanislas-Jean-Casimir Zaborowski, d'origine vaudoise, domicilié à Genève, ont constitué à Genève, sous la raison sociale **Benaglia et Co**, une société en nom collectif qui a commencé le 26 juillet 1911. Fabrication et vente d'appareils et matériels de projections lumineuses et accessoires, avec sous-titre: «Le Plasticscope», appareil pour la projection lumineuse des corps et images opaques, appliquée à l'enseignement et à la réclame lumineuse. Rue du Port 11.

Agence immobilière. — 28 juillet. La raison **G. Lachat**, agence immobilière, à Genève (F. o. s. du c. du 24 novembre 1902, page 1658), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.

28 juillet. Aux termes de procès-verbal, dressé le 3 juillet 1911, par M^e Charles-Alfred Cherbuliez, notaire, à Genève, l'assemblée générale de la Société Immobilière Place Versoix, société anonyme, ayant son siège à Genève (F. o. s. du c. du 11 juin 1908, page 1059), a décidé de: 1^o Réduire le capital social ordinaire par la diminution de la valeur de chaque action ordinaire, ramenée à fr. 5; 2^o rembourser immédiatement 160 actions, lesquelles seront désignées par le sort; 3^o augmenter le capital privilégié de fr. 7500, divisé en 30 actions de fr. 250 chacune. Le capital social actuel est en conséquence fixé à la somme de cinquante-trois mille sept cents francs (fr. 53,700), divisé en 214 actions privilégiées de fr. 250 chacune et 40 actions ordinaires de fr. 5 chacune, toutes au porteur. La dite assemblée a renouvelé le conseil d'administration de la société en la personne de: Jean L'Huillier, régisseur, demeurant à Genève; Lucien Tissot, serrurier, demeurant à Chêne-Bourg, et Paul Pignot, commis, demeurant à Troinex.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum

Bureau fédéral de la propriété intellectuelle — Ufficio federale della proprietà intellettuale

Marken — Marques — Marche

Eintragungen — Enregistrements — Isorizzioni

Nr. 29732. — 30. Juni 1911, 8 Uhr.

Gustav Felix, Fabrikation, Solingen (Deutschland).

Messerschmiedewaren, Werkzeuge, Hieb- und Stichwaffen, Haus- und Küchengeräte, Garten- und landwirtschaftliche Geräte, Harken, Häpen, Sichel, Messwerkzeuge, Löffel, Gabeln, Hauer, Schusswaffen, Schlösser, Riegel, Schrauben, Korkzieher (ausgenommen Britannia- und Zinnwaren).

GLORIA WERK

N° 29733. — 11 juillet 1911, 8 h.

Achille Hirsch & fils, Vigilant Watch Manufactory,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et étuis, fournitures d'horlogerie et tous articles d'horlogerie, pendulerie, bijouterie, orfèvrerie et optique.

SOUTHERN EXPRESS

N° 29734. — 21 juillet 1911, 8 h.

The Orchestrelle Company, fabrication et commerce,
Londres (Grande-Bretagne).

Instruments de musique.

METROSTYLE

N° 29735. — 21 juillet 1911, 8 h.

The Orchestrelle Company, fabrication et commerce,
Londres (Grande-Bretagne).

Dispositif d'accentuation employé dans les appareils mécaniques pour jouer du piano ou d'autres instruments.

THEMODIST

N° 29736. — 22 juillet 1911, 8 h.

Fabrique Ebel Blum & C^e,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

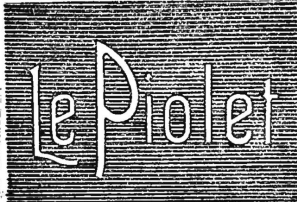
Montres et parties de montres.

ANNAL

Nr. 29737. — 26. Juli 1911, 8 Uhr.

Landauer & Macholl, Fabrikation,
Heilbronn a. Neckar (Deutschland).

Spirituosen, Weine.



Aperitif de tout premier ordre,
tonique et fortifiant.
Ein Glas Piolet (Stärkungswein mit China)
ist ein wahres Schutzmittel für die Gesundheit

N° 29738. — 26 juillet 1911, 8 h.

François Chevalier, commerce,
Genève (Suisse).

Encaustique.

MARQUE DÉPOSÉE



N° 29739. — 26 juillet 1911, 8 h.

François Chevalier, commerce,
Genève (Suisse).

Liquide pour la destruction des punaises.

PUNAISINE

Nr. 29740. — 26. Juli 1911, 8 Uhr.

Max Cyran, Fabrikation,
Berlin (Deutschland).

Diätetische Nahrungsmittel, Parfümerien, kosmetische Mittel, aetherische Oele, Seifen, Wasch- und Putzmittel.



N° 29741. — 26 juillet 1911, midi.

Orthomètre, commerce,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Appareils enregistreurs pour compteurs d'eau, de gaz et d'électricité, compteurs-horaires et toutes pièces de petite mécanique.



N° 29742. — 27 juillet 1911, 8 h.

Ditisheim & C^e, Fabriques Vulcain et Volta,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et leur emballage.

THAÏS

N° 29743. — 27 juillet 1911, 8 h.

Ditisheim & C^e, Fabriques Vulcain et Volta,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Montres, parties de montres et leur emballage.

REGIS

Warenverzeichnis zum schweizerischen Gebrauchs-Zolltarif

Infolge der stetsfort zahlreich eingehenden unbegründeten Reklamationen mit Bezug auf die Tarifanwendung, welche auf mangelhafte Kenntnis des schweizerischen Gebrauchs-Zolltarifes zurückzuführen sind, sehen wir uns neuerdings veranlasst, den Zollpflichtigen in ihrem eigenen Interesse die Anschaffung der Ende letzten Jahres erschienenen deutschen Ausgabe des Warenverzeichnisses zum schweizerischen Gebrauchs-Zolltarif zu empfehlen.

Das umfangreiche Nachschlagewerk enthält die im Gebrauchsstarif aufgeführten und die seit der Ausgabe des Gebrauchsstarifs von den Direktivbehörden tarifierten, zur Einfuhr gelangenden bekannteren Artikel, nebst einer nicht unbedeutenden Zahl von Begriffsbestimmungen und Erläuterungen.

Das Warenverzeichnis kann nebst dem soeben erschienenen 1. Nachtrage ausser bei der unterzeichneten Amtsstelle, bei den Zolldirektionen in Basel, Schaffhausen, Chur, Lugano, Lausanne, Genf, sowie bei den Hauptzollämtern in Bern, Luzern, Zürich und St. Gallen zum Preise von Fr. 2.50 bezogen werden. (V. 32*)

Die französische Ausgabe wird später erscheinen.
Bern, den 28. Juli 1911.

Schweiz. Oberzolldirektion.

Répertoire général des marchandises pour le tarif des douanes suisses

Ensuite de nombreuses réclamations non motivées qui nous parviennent au sujet de l'application du tarif des douanes suisses et qui témoignent d'une connaissance insuffisante du tarif d'usage, nous recommandons aux contribuables, dans leur propre intérêt, de se procurer le répertoire alphabétique des marchandises qui a paru en allemand à la fin de l'année dernière.

Ce volumineux ouvrage contient la nomenclature des marchandises mentionnées dans le tarif d'usage et de la plupart de celles qui ont été taxées par les autorités directrices depuis la dernière édition du tarif d'usage, ainsi qu'un grand nombre de définitions et d'explications.

On peut se procurer ce répertoire avec le 1^{er} supplément qui vient de paraître au prix de fr. 2.50 auprès de la direction soussignée et des directions d'arrondissement des douanes à Bâle, Schaffhouse, Coire, Lugano, Lausanne, Genève, ainsi qu'auprès des bureaux principaux de Berne, Lucerne, Zurich et St-Gall. (V. 33*)

L'édition française paraîtra plus tard.
Bern, le 28 juillet 1911.

Direction générale des douanes.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich

Hauptgeschäft

Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1910

Aktiva		Passiva	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
—	—	—	—
3,959,000	—	—	—
71,963,331	85	—	—
336,400	—	—	—
20,489,451	44	645,438	78
5,290,295	75	—	—
823,113	87	—	—
583,308	55	—	—
1,183,528	99	3,412,320	55
88,841	67	—	—
348,929	26	191,006	35
—	—	—	—
10,129,138	53	12,114,883	53
115,195,339	91	12,118,091	33
		459,683	24
		2,488,099	82
		115,195,339	91



(B. 33a)

Zürich, den 28. März 1911.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt:
G. Schaertlin. Usteri.

Der in die Bilanz eingestellte Prämienreservofonds ist entsprechend den vom schweizerischen Bundesrat genehmigten technischen Rechnungsgrundlagen richtig berechnet worden.

Der I. Mathematiker
der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt:
C. Kihm.

Die Uebereinstimmung der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bilanz mit den Büchern der Anstalt bescheinigt

Zürich, den 20. Mai 1911.

Die Revisionskommission:

Armand Pignet. Oth. Müller.
Fr. Fritschl.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich

Volksversicherung

Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1910

Aktiva		Passiva	
Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
6,031,673	—	—	—
16,800	—	—	—
350,724	95	34,300	—
103,012	50	—	—
5,166	24	5,115,645	—
124,860	84	—	—
6,632,237	53	3,145	15
		943,588	07
		—	—
		5,807	35
		22,360	66
		4,482	34
		354	15
		9,326	05
		9	87
		492,718	89
		6,632,237	53

Zürich, den 28. März 1911.

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt:
G. Schaertlin. Usteri.

Der in die Bilanz eingestellte Prämienreservofonds ist entsprechend den vom schweizerischen Bundesrat genehmigten technischen Rechnungsgrundlagen richtig berechnet worden.

Der I. Mathematiker
der Schweizerischen Lebensversicherungs- und Rentenanstalt:
C. Kihm.

Die Uebereinstimmung der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bilanz mit den Büchern der Abteilung Volksversicherung bescheinigt

Zürich, den 20. Mai 1911.

Die Revisionskommission:

Armand Pignet. Oth. Müller.
Fr. Fritschl.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1910

Aktiva		Passiva	
Mk.	Fl.	Mk.	Fl.
1,120,000	—	Prämienreserve für Kapitalversicherungen auf den Todesfall	296,206,727 80
261,775,578	55	Prämienübertrag für Kapitalversicherungen auf den Todesfall	19,287,842 62
10,002,672	17	Reserve für schwebende Versicherungsfälle	1,481,142 99
54,801,291	36	Gewinnreserve der Versicherungsnehmer (Sicherheitsfonds)	33,354,470 78
30,806,359	25	Sonstige Reserven und zwar:	
1,105,816	87	Ausgleichsfonds	7,749,337 60
3,082,191	65	Kriegsprämienreserve	613,144 42
3,893,115	63	Kursreserve für Zahlungen in Frankenwährung	47,851 06
3,824,620	79	Zurückgestellte Abgangvergütungen	24,658 50
		Zurückgestellte Dividenden	18,123 70
3,430,729	79	Bar-Kautionen	643,661 02
131,998	18	Sonstige Passiva und zwar:	
78,180	90	Rückständige Zahlungen	15,591 33
718,626	75	Auf spätere Jahre vorausbezahlte Prämien	33,860 92
		Gewährleistungsfonds für Kautionsdarlehen	6,323 35
		Verzinslich stehengelassene Versicherungssummen nebst Zinsen	113,568 65
		Vorschüsse in Amortisationssachen	56 90
		Witwenpensions- und Unterstützungsfonds der Bankbeamten	1,110,014 35
		Beamten-Ruhegehaltsfonds	1,421,933 34
		Ueberschuss des Geschäftsjahres	12,642,872 56
374,771,181	89		374,771,181 89

Gotha, den 3. April 1911.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit:
Dr. Samwer. C. König. Dr. R. Mueller.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Versicherungswesen in der Schweiz

III (Schluss).

Nur 3 Gesellschaften betrieben während des Jahres 1909 mit eidgenössischer Konzession in der Schweiz die Viehversicherung, nämlich: Die Mutuelle chevaline suisse in Lausanne, die Badische Pferdeversicherungs-Anstalt in Karlsruhe und die Garantie fédérale in Paris. Die beiden ersten Gesellschaften schliessen, wie schon ihr Name andeutet, nur Tiere des Pferdegeschlechtes (Pferde, Esel und Mäulesel) in ihre Versicherung ein, während die Garantie fédérale ihre Verträge in der Schweiz auf Tiere der Pferde- und Rindviehherde erstreckt.

Ausser diesen Gesellschaften gibt es in den Kantonen eine grosse Zahl von Viehversicherungskassen, die der Bundesaufsicht nicht unterstehen. Ueherall da, wo die Kantone oder die Verhände der Viehhesitzer selbst die Viehversicherung für den betreffenden Kreis, sei es für eine oder mehrere Gemeinden, sei es für einen oder mehrere Bezirke, obligatorisch erklärt haben, leistet die Eidgenossenschaft nach den Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 22. Dezember 1893 betreffend die Förderung der Landwirtschaft durch den Bund an die Kantone Beiträge bis zur Höhe ihrer eigenen Zuschüsse an die Viehversicherungskassen. Im Jahre 1909 haben 17 Kantone solche Bundesbeiträge bezogen. Gegenüber einer gesamten Schadenssumme von Fr. 2,674,259 steuerten diese Kantone Unterstützungen im Betrage von Fr. 792,434, d. h. Fr. 1.22 per Stück Grossvieh bei und die Eidgenossenschaft die gleiche Summe.

Die von unseren 3 Versicherungsgesellschaften übernommenen Hauptrisiken sind folgende: a. Der Tod des Tieres, wenn er eine Folge ist von Krankheit, von Unfall, von einer durch einen patentierten Tierarzt zur Heilung des Tieres ausgeführten Operation und von Kastration, wenn sie ebenfalls von einem patentierten Tierarzt vorgenommen wird. (Die Garantie fédérale deckt dieses letztere Risiko nur gegen eine besondere Prämie.) b. Die Notschlachtung, wenn sie von einer zuständigen Instanz, wie einem diplomierten Tierarzt oder der Direktion der Gesellschaft deshalb angeordnet wurde, weil das Tier infolge von Krankheit oder Unfall zu jeder weiteren Verwendung unbrauchbar geworden ist. c. Gegen eine Zuschlagsprämie und zu besonderen Bedingungen versichern die Badische Pferdeversicherungs-Anstalt und die Garantie fédérale auch eine Entschädigung für die Entwertung von Tieren des Pferdegeschlechtes, wenn diese durch Krankheit oder Unfall herbeigeführt wird und das Tier zu der im Versicherungsantrag angegebenen Dienstleistung untauglich macht, ohne dass seine Schlachtung notwendig würde.

Die 3 Gesellschaften behalten sich alle Rechte gegen Dritte vor, die für den Schadenfall verantwortlich gemacht werden können; wenn zudem der Versicherte aus irgendwelchem Grunde eine Entschädigung von Staat, Gemeinde oder Dritten erhält, so verkürzt der Versicherer seine eigene Schadenersatzleistung um diesen Betrag.

Alle 3 sind Gegenseitigkeitgesellschaften. Für das Kapital ist auf dem Gebiete der Viehversicherung wenig zu holen. Damit der Besitzer am guten Stande und richtigen Unterhalt seiner Tiere ein Interesse hat, und um dadurch die Zahl und Schwere der Schadenfälle herabzumindern, wird er von den Gesellschaften genötigt, für einen Teil des Tierwertes sein eigener Versicherer zu sein (20% bei der Garantie fédérale und bei der Badischen für die Todesfälle, 30% für den Fall der Notschlachtung bei der Badischen und 25% bei der schweizerischen Gesellschaft).

Für die Art der Schadendeckung kommen bei der Viehversicherung zwei Hauptsysteme in Frage. Nach dem von der Mutuelle chevaline suisse und der Badischen Pferdeversicherungs-Anstalt vertretenen System verpflichten sich die Gesellschaften, für alle Fälle die ganze versicherte Entschädigung von 75 resp. 80 oder 70% zu bezahlen. Hierfür beziehen sie einen tarifmässigen jährlichen Beitrag; für den Fall aber, dass dieser mit einem Zuschuss aus dem Reservefonds zur Deckung der Schäden nicht ausreicht, sind sie zur Erhebung eines Nachschusses berechtigt. Dieser ist in den Statuten der Badischen nicht begrenzt, während bei der Mutuelle chevaline die Hauptversammlung über die weiteren Massnahmen zu entscheiden hat, wenn ein Nachschuss von 30% der ordentlichen Prämie noch nicht genügt. Nebenversicherungen, wie die Versicherungen auf kurze Zeit, für den Transport, für die Dauer der Militärmanöver oder einer Ausstellung, die Stutenversicherung während des letzten Monats der Trächtigkeit usw., sowie ihre Rückversicherungen schliesst die Badische begreiflicherweise auch zu festen Prämien ab.

Im Gegensatz hierzu hat die Garantie fédérale, wie das mehr den Gepflogenheiten in ihrem Lande entspricht, sich nach dem System der festen Prämien eingerichtet, in Anlehnung an die in anderen Versicherungszweigen tätigen Aktiengesellschaften. Wenn die vorhandenen Mittel zur Deckung der versicherten 80% der Schäden nicht hinreichen, so vertritt die Gesellschaft das Vorhandene prozentual auf die ersatzberechtigten Schadenfälle.

Nach Ansicht des eidg. Versicherungsamtes ist das System der Gegenseitigkeit mit festen Prämien mit einem schweren Fehler behaftet, der sich keineswegs mit dem Versicherungsgedanken verträgt, und den der Vorteil der festen und endgültigen Prämie keineswegs aufzuwiegen vermag. Die nach diesem System eingerichtete Gegenseitigkeitgesellschaft gewährleistet tatsächlich nichts. Ihre Schadenfallzahlungen richten sich nach den Hilfsmitteln und wechseln je nach der Prämienleistung, nach der Höhe der Unkostensumme und nach der Häufigkeit der Schäden. Es ist ja möglich, dass bei sorgfältiger Festsetzung der Prämien die Gesellschaft die in ihren Versicherungsbedingungen vorgesehene Höchstentschädigung leisten und die Geschäftskosten decken kann; es ist auch möglich, dass eine für die Interessen ihrer Versicherten besorgte Gesellschaft Anstrengungen zur Verminderung der Geschäftskosten macht, um die volle Entschädigung ihrer Schadenfälle sichern zu können. Dann geht alles zur allgemeinen Befriedigung. Wenn aber der Tarif weniger sorgfältig aufgebaut ist und zu niedrige Prämien enthält, oder wenn die Verwaltung bei den Unkosten offene Hand zeigt, so müssen wohl oder übel die Entschädigungen herabgesetzt werden, und dann sind es die von Schadenfällen Betroffenen, die allein die nachteiligen Folgen einer mangelhaften Geschäftsführung zu tragen haben. Hier tritt nun der Widerspruch einer Gegenseitigkeit mit festen Prämien deutlich hervor. Ein Fehlbetrag in der Prämienleistung fällt einzig zulasten derer, die einen Schaden erlitten haben. Für einen Ausgabenüberschuss muss sich allein die Kategorie der vom Schaden betroffenen Versicherten entgelten. Der gegenseitigen Versicherung zu festen Prämien fehlt auch jeder Ansporn für die Verwaltungsorgane. Es ist so hequem, den sich beklagenden Versicherten zu erklären: Das System, das ihr kennt, das ihr durch euren Beitritt angenommen habt, will es so; die von euch bezogene Entschädigung ist genau nach dem Wortlaute der Statuten und der Versicherungsbedingungen berechnet worden, die ihr besitzt; weitere Rechtsansprüche habt ihr nicht. Und wie einfach ist es für die Verwaltung, im Konkurrenzkampf angesichts der Möglichkeit, die Entschädigungsquote herabzusetzen, nach Bedürfnis Ermässigungen auf dem Tarif zu gewähren, um damit neue Versicherungen zu gewinnen, die ja doch mindestens wieder ihren Anteil an die Verwaltungskosten beisteuern. Es besteht ein fortwährender Widerspruch zwischen den Interessen der Verwaltung und denjenigen der Versicherten. Was sucht übrigens der Antragsteller bei der Versicherung? Doch gewiss die Gewähr, dass der ihm drohende Verlust gedeckt wird, wenn auch nicht ganz, so doch zu einem voraus fest bestimmten angemessenen Teile. Die Zusage irgend einer nach den Umständen schwankenden Abfindung entspricht kaum seinen Absichten. Die Gegenseitigkeit bei festen Prämien, aber nicht garantierter Entschädigung, kann für ihn nur einen Nothelfer bilden, für den er sich entschliesst, wenn er nichts Besseres kennt, oder zu dem er sich aus Unkenntnis der wahren Sachlage bei der ihm vorgeschlagenen Versicherung überreden lässt.

Wer sich daher wirklich versichern will, wird naturgemäss zur Versicherung mit garantierter Entschädigung geführt, und wenn hierfür keine Aktiengesellschaften bestehen, so kann ihm das Gesuchte nur von Gegenseitigkeitgesellschaften mit Prämiennachschusspflicht geboten werden. Dabei ist ihm vollständig klar, dass er im Schadenfall, wenn erforderlich, seine Nachschussaufgabe bezahlen muss wie jeder andere Versicherte, ob schadenfällig oder nicht. In gleicher Weise wird er begreifen, dass, wenn er vor Unglück bewahrt blieb, er doch die Nachprämie schuldet, die es mit dem Jahresbeitrag zusammen erst möglich macht, die Schadenvergütungen in voller Höhe zu leisten, und er wird sich zur Zahlung bereit finden, indem er darin die logische Notwendigkeit des Versicherungsbetriebes durch eine Gegenseitigkeitgesellschaft erblickt. Zudem ist in einer gut geleiteten Versicherungsunternehmung auf Gegenseitigkeit die Gefahr einer Nachschusszahlung gering, indem die Organe der Gesellschaft in ihrem eigenen Interesse diese Massnahme wegen dem damit verbundenen Vertrauensverlust wenn immer möglich zu vermeiden suchen. Die Anstrengungen der Direktion werden somit auf eine richtige Tarifierung, eine angemessene Klassifikation der Risiken und eine tüchtigste Beschränkung der Unkosten gerichtet sein. Zwischen diesen Bestrebungen und den Interessen der Versicherten besteht nun kein Gegensatz.

Im Bestande der Gesellschaften, die in der Schweiz die Hagelversicherung betreiben, ist keine Aenderung eingetreten. Neben der Schweizerischen Hagel-Versicherungsgesellschaft in Zürich, deren Geschäftsbetrieb sich auf die Schweiz erstreckt, befasst sich die Gegenseitigkeit-Anstalt «Le Paragrelle» in Neuenburg ausschliesslich mit Nebenversicherungen im Kanton Neuenburg.

Das Jahr 1908 war für die Transportversicherung ein echtes Sorgenjahr; schrankenlose, bis zur Selbstvernichtung führende Konkurrenz, anmaßsam zurückgehende Tarife und gesteigerte Forderungen der Versicherungsnehmer waren angetan, auch den Optimisten unter den Versicherern das Geschäft zu verleiden. Nur wenig hellere Töne zeigt das Jahr 1909.

Bei der Seeversicherung ist sowohl eine Verminderung der Zahl der Totalverluste, wie auch der Partikularhavarien zu verzeichnen. Gleichwohl ist doch eine Zunahme der Schäden beider Kategorien zu konstatieren, davon herrührend, dass der Tonnengehalt der verlorenen oder beschädigten Schiffe wesentlich höher ist als im Vorjahre. Diese Erscheinung lässt auf eine steigende Verlust- und Beschädigungsziffer der grösseren Schiffe schliessen.

Alle Seeversicherer sind überdies Feuerversicherer. Gross ist jedes Jahr die Zahl der Schiffe, die total verbrannt oder wenigstens durch Feuer beschädigt worden sind. Dass der Seeversicherer zudem auch Diebstahlversicherer ist, muss er alljährlich schwer empfinden; die Diebstahlschäden machen einen erschreckend grossen Bruchteil der Schadenvergütungen aus, und es ist durchaus gerecht, wenn der Seeversicherer dieses Risiko von sich abzuwälzen bestrebt ist. Auch die unaufgeklärten Strandungsschäden ziehen die Seeversicherung stark in Mitleidenschaft.

Das Flussversicherungsgeschäft ist im allgemeinen etwas günstiger verlaufen, als das eigentliche Seeversicherungsgeschäft und auch besser als im Vorjahre. Trotz des ziemlich langen Winters 1908/09 und einer vorübergehenden Wasserarmut in einigen Flussgebieten waren im Laufe des Sommers 1909 die Wasserstandsverhältnisse im allgemeinen recht günstig; zudem wurde durch den milden Herbst und Vorwinter 1909 der Schluss der Schifffahrt auf den Flüssen hinausgeschoben, was natürlich das Flussversicherungsgeschäft günstig beeinflussen musste.

Bei der Landtransportversicherung ist nichts besonderes vorgefallen. Bei mässigen Prämien und mässiger Inanspruchnahme derselben durch unsere Kaufleute hat dieselbe trotz vermehrter Zahl der Unfälle auf Eisenbahnen doch, wie gewöhnlich, einen bescheidenen Gewinn angeworfen. Die Wiederbelebung des Handels hat keinen übermässigen Aufschwung gebracht.

Das Geschäft der Valorenversicherung verlief zufriedenstellend; infolge eines etwas lebhafteren Börsenverkehrs und vermehrten Umsatzes in Wertpapieren, konnte der von der Einführung des Postscheckverkehrs befürchtete Rückgang kompensiert werden.

In der Schweiz, wie schon im Vorjahre, ist dieser Versicherungszweig von den gleichen 15 Gesellschaften, 6 schweizerischen, 8 deutschen und einer englischen betrieben worden. Am 1. Februar 1910 hat die Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. vom Bundesrat die Bewilligung zum Geschäftsbetrieb in der Schweiz erhalten, die ausser den in der Firma enthaltenen Versicherungsweigen noch Wasserleitungsschäden-, Einbruchdiebstahl- und Mietverlustversicherungen abschliessen wird. Die Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft ist berechtigt, bei uns Valorenversicherungen einzugehen; die Ergebnisse derselben sind jedoch im Unfallgeschäft inbegriffen. Fünf von den sechzehn Transportversicherungsgesellschaften betreiben nur die Transportversicherung; die übrigen führen noch weitere Versicherungsbranchen, und zwar 6 die Unfall- und Haftpflicht-, teilweise auch die Maschinen-Versicherung, 3 die Feuerversicherung, 5 die Glas-, 3 die Wasserleitungsschäden, und 8 die Einbruchdiebstahlversicherung; daneben werden ebenfalls die Kredit- und Kautionsversicherung und verschiedene Arten von Rückversicherungen betrieben.

Die Gesamtprämieinnahme aller in der Schweiz arbeitenden Transportversicherungsgesellschaften hat für die Transportbranche mit Fr. 102,347,089 den Betrag des Vorjahres überstiegen, ohne jedoch die Höhe des Jahres 1907 zu erreichen; die ausländischen Gesellschaften, für sich betrachtet, haben dies allerdings zustande gebracht. Ihre Einnahmen belaufen sich auf Fr. 82,940,684.

Während die Prämieinnahme in der Schweiz aller und auch der schweizerischen Gesellschaften zwar den Betrag des Jahres 1908 überholt, denjenigen von 1907 aber nicht erreicht, hat die Prämieinnahme der ausländischen Gesellschaften im Jahre 1909 bei uns diejenige von 1907 um mehr als 40% überstiegen. Nach der Prämieinnahme gemessen fällt das schweizerische Transportversicherungsgeschäft zu etwas mehr als 1/3 den einheimischen Gesellschaften zu, von deren Gesamtgeschäft es aber nur den neunten Teil ausmacht. Das Verhältnis der bezahlten und schwebenden Schäden zu dem auf das Berichtsjahr entfallenden Nettoprämieinnahme betrug in den 2 letzten Jahren:

Table with 2 columns: 1908, 1909. Rows for Brutto and Netto percentages.

Bei den schweizerischen Gesellschaften betrug die Prämieinnahme 96,9% der Brutto- und ausländischen Gesellschaften (ohne «The Marine») 82% der Brutto- und Nettoprämieinnahme.

Das ungünstige Verhältnis der schweizerischen Gesellschaften ist noch schlechter geworden, während sich die ausländischen Gesellschaften dieses Jahr ein wenig besser gestellt haben.

Was die Abwicklung der Prämien- und der Schadenreserve anbetrifft, so ergibt sich ein etwas günstigeres Bild als im Vorjahre. Während 1908 noch zwei Gesellschaften bei beiden Reserven Verluste aufgewiesen hatten, ist dies nun bei keiner Gesellschaft mehr der Fall.

Für die Bemessung der Prämienreserve bei der Transportversicherung ist in erster Linie die Art der Zusammensetzung des Versicherungshandels massgebend. Insbesondere kommt es darauf an, welche Stellung die Zeitasversicherungen im Gesamtgeschäft einnehmen; je mehr solcher Versicherungen im Versicherungshandelsbestand einer Gesellschaft existieren, desto höher muss deren Prämienreserve sein.

Auf Zeitasversicherungen entfielen an Prämieinnahmen 1909 Fr. 22,586,647 = 22,07% und 1908 Fr. 23,472,863 = 23,62%. Netto 8,717,011 = 19,22% und 8,687,306 = 19,88%.

Der Prozentsatz ist also um etwas Weniges kleiner geworden. Die stärksten Nettocobeteiligungen finden wir bei der «Schweizerischen Nationalen», der «Nord-Deutschen», der «Obernheinischen» und der «Allianz»; sie betragen bei allen mehr als 26%.

Zwölf Gesellschaften haben Gewinne, 3 Verluste erzielt. Der durchschnittliche industrielle Gewinn hat sich von 3,69% im Jahre 1908 auf mehr als doppelte Höhe aufgeschwungen, so dass er 1909 7,9% betrug. Dass aus diesem Grunde, sowie dank guter Kapitalanlagen und der Erträge anderer Versicherungsbranchen die an die Aktionäre auszurichtenden Dividenden von 7 Gesellschaften ihren letztjährigen Bestand behaupten und diejenigen der andern 8 Gesellschaften sogar eine Steigerung erfahren konnten, dürfte somit nicht überraschen.

Schweizerische Handelsstatistik. Der Jahrgang 1910 der Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Ausland (Jahresband, Bericht nebst 2 graphischen Tabellen) wird im Laufe des Monats September 1911 ausgegeben und kann bei allen Postbüros, sowie direkt beim Bureau für Handelsstatistik in Bern bestellt werden (Preis Fr. 5). Jahresbericht (à Fr. 4) und graphische Tabellen (je à 50 Cts.) können auch separat bezogen werden.

Statistique du commerce suisse. L'annuaire pour 1910 de la statistique du commerce de la Suisse avec l'étranger (tableaux, rapport et deux tableaux graphiques) paraîtra au courant du mois de septembre 1911. La

commande peut en être faite à tous les bureaux de poste ou directement au bureau de la statistique du commerce, à Berne.

Le prix de l'exemplaire est de fr. 5. On peut se procurer aussi le rapport seul au prix de fr. 1 et les tableaux graphiques au prix de 50 centimes chacun.

Wochenausweise der Schweizerischen Nationalbank und anderer Banken Situations hebdomadaires de la Banque Nationale Suisse et d'autres Banques

Main table with columns: Datum, Noten-Umlauf, Metallbestand, Portefeuille, Lombard, Kurzfällige Verbindlichkeiten. Rows for various banks and countries including Swiss, Belgian, French, English, German, and New-York.

(*) Im Banknotenlauf und Metallbestand der Schweizerischen Nationalbank der Jahre 1908-1909 sind die folgenden Zahlen der schweizerischen Emissionsbanken inbegriffen: (**) Le total de la circulation des billets de banque et de l'encaisse métallique de la Banque Nationale Suisse comprend pour les années 1908-1909 aussi les chiffres des Banques d'Emission Suisses que voici:

Banknotenlauf (Billets en circulation): 1909: Fr. 44,806,000; 1908: Fr. 96,307,000. Metallbestand (Encaisse métallique): 1909: Fr. 23,708,000; 1908: Fr. 45,087,000.

Postscheck- und Giroverkehr. — Chèques et virements postaux. No 30. Neue Beitritte. — 29. VII. 1911. — Nouvelles adhésions.

Table listing new members (Beitritte) for postal check and giro services across various Swiss cities like Aarau, Basel, Bern, Biel, Carouge, Chaux-de-Fonds, Davos-Platz, Emmishofen, Genève, Heerbrugg, Langgass, Lausanne, Lugano, Molis, St. Moritz-Dorf, Schwanden, Wil (St. Gallen), Winterthur, Yverdon, Zermatt, Zürich.

Gottthardbahngesellschaft

in Liquidation

Einladung
zu einer

ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Die stimmberechtigten Namenaktionäre werden anmit zu einer ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Gottthardbahngesellschaft in Liquidation, die

Samstag, den 26. August 1911, vormittags 10 Uhr
im **Grossratsaal in Luzern**

stattfinden wird, eingeladen:

Verhandlungsgegenstände:

1. Bericht und Antrag der Liquidationskommission betreffend Genehmigung des Vergleiches vom 10. Juni 1911 in Sachen Gottthardbahngesellschaft in Liquidation, in Luzern, gegen Schweizerische Eidgenossenschaft betreffend die Feststellung der Rückkaufentschädigung für die Gottthardbahn.
2. Bericht und Antrag der Liquidationskommission betreffend Vollmachterteilung über weitere Massnahmen in Vollziehung des genannten Vergleiches im Falle seiner allseitigen Genehmigung.

Die Vorlagen zu den Verhandlungsgegenständen werden den Aktionären vom **16. August** an in deutscher Ausgabe bei unseren Zahlstellen zur Verfügung stehen.

Die stimmberechtigten Namenaktionäre, die der Versammlung beiwohnen, oder sich durch andere stimmberechtigte Namenaktionäre in derselben vertreten lassen wollen, haben ihre Aktientitel entweder wenigstens zwei Tage vor dem Versammlungstage bei der **Kreisbank der Schweiz, Bundesbahnen in Luzern**, oder wenigstens 8 Tage vor dem Versammlungstage bei den nacherwähnten weiteren Stellen oder sonstigen von den geschäftsführenden Liquidatoren genehmigten Bankhäusern niederzulegen und erhalten dagegen Eintrittskarten zur Generalversammlung. Als weitere Stellen, bei welchen die Namenaktien niedergelegt werden können, werden bezeichnet:

Die Schweiz, Kreditanstalt in **Zürich**, der Schweiz. Bankverein, die Basler Handelsbank und das Bankhaus Zahn & Cie. in **Basel**, die Berner Handelsbank in **Bern**, die Aargauische Bank in **Aarau**, die Bank in **Winterthur**, die Bank in **Schaffhausen**, die Banca Cantonale Ticinese in **Bellinzona**, die Banca della Svizzera Italiana in **Lugano**, das Bankhaus Pury & Cie. in **Neuenburg**, das Bankhaus Lombard, Odier & Cie. in **Genf**, die Direktion der Diskontogesellschaft, S. Bleichröder und die Deutsche Bank in **Berlin**, das Bankhaus S. Oppenheim jun. & Cie. und der A. Schaaffhausensche Bankverein in **Köln**, die Direktion der Diskontogesellschaft, die Filiale der Bank für Handel und Industrie und die Deutsche Effekten- und Wechselbank in **Frankfurt a. M.**, die Banca d'Italia in **Rom, Florenz, Turin, Genua, Mailand, Venedig, Neapel** und **Livorno**, sowie die Banca Commerciale Italiana in **Mailand, Genua** und **Florenz**.

Die Eintrittskarten zur Generalversammlung berechtigen zur freien Fahrt II. und III. Klasse in den Zügen auf den Linien der ehemaligen Gottthardbahn nach **Luzern** am **25. und 26. August 1911**, an letzterem Tage jedoch nur in den vormittags in Luzern ankommenden Zügen. Am Schlusse der Generalversammlung werden den Aktionären Freibillette für die Rückfahrt auf der ehemaligen Gottthardbahn, gültig am **26. und 27. August 1911**, verabfolgt. (2118 l)

Luzern, den 31. Juli 1911.

Für die Liquidationskommission
der **Gottthardbahngesellschaft in Liquidation**,

Der Präsident:
R. ABT.

Société Vaudoise d'Exploitations Agricoles (Société anonyme)

Messieurs les actionnaires sont convoqués en
assemblée générale extraordinaire
pour le **mercredi, 23 août 1911**, à 11 heures du matin, au local de la Bourse, **Cercle de Beau-Séjour**, à **Lausanne**, avec l'ordre du jour suivant:

Ordre du jour:

Pleins pouvoirs à donner au conseil d'administration en vue de la vente des biens sis dans les communes de Massafscaglia et Codigoro (Italie).

Les cartes pour assister à la dite assemblée peuvent être retirées chez **MM. Ch. Masson & Cie.**, Société en commandite par actions, 2, Place St-François, **Lausanne**, contre présentation des titres. (13475 L.) (2099 l)

Lausanne, le 26 juillet 1911.

Le conseil d'administration.



Aargauische Creditanstalt

AARAU

Filialen in Laufenburg und Wohlen

Ausserordentliche Generalversammlung

Die Herren Aktionäre werden zu einer ausserordentlichen Generalversammlung eingeladen auf **Mittwoch, den 23. August 1911**, vormittags 10 Uhr, in das **Hôtel zum Ochsen** in **Aarau**.

Traktanden:

1. Revision der Gesellschaftstatuten (Erhöhung des Aktienkapitals auf 10 Millionen Franken; Ermächtigung an den Verwaltungsrat, die noch nicht begebenen 4 Millionen Franken nach Bedürfnis zur Emission zu bringen; Erhöhung des Reservefonds; Abänderung einiger organisatorischer Bestimmungen etc. etc.). (4944 Q) 2117,
2. Ersatzwahl in den Verwaltungsrat für den verstorbenen Hrn. Rudolf Hegnauer.
3. Verschiedenes.

Die Eintritts- und Stimmkarten für diese ausserordentliche Generalversammlung können gegen Vorweisung der Aktien, oder genügenden Ausweis über deren Besitz (beides mit Nummernverzeichnis begleitet), bis **Montag, den 21. August 1911** bezogen werden in:

Basel bei der **tit. Eidgen. Bank (A.-G.) Winterthur** bei der **tit. Bank in Winterthur**
Zürich bei der **tit. Schweiz. Kreditanstalt Aarau, Laufenburg und Wohlen** bei den **Kassen unseres Instituts**.

Der Entwurf der neuen Statuten kann an den genannten Stellen bezogen werden.

Aarau, 27. Juli 1911.

Namens des Verwaltungsrates.

Der Präsident:
Arthur Bally.

Trostlos Zustände

schaffen veraltete oder schlechte Briefregistraturen. **Hinz Vertikal** bringt **müheles** und sichere Ordnung. Verlangen Sie Prospekt Nr. 34.

Schmassmann & Co.
Bahnhofstr. 110, Zürich

Bekanntmachung

Die Generalversammlung der Aktiengesellschaft Steinbruch Brislach bat am 21. Juni 1911 ihr Aktien-Kapital auf Fr. 20,000 durch Herabsetzung des Nominalbetrages einer jeden der 100 Aktien auf

Fr. 200

beschlossen. An die Kreditoren der Gesellschaft ergeht in folgedessen hiedurch die in Art. 667 des Schweizerischen Obligationenrechts vorgeschriebene Bekanntmachung.

(2120.)

A. G. Steinbruch Brislach.

Ediktalladung

Ueber den Nachlass des **Gottlieb Schären**, Christian's, von Köniz, geb. 1877, gewesener Gipser, Ehemann der Bertha Schären geb. Jenni, Inhaberin der Firma: **Bertha Schären, Spezerei-, Merceriwaren- und Tuchhandlung**, Freiburgstrasse Nr. 60, in Bern, ist das **amtliche Güterverzeichnis (Beneficium Inventari)** bewilligt worden.

Es wird deshalb nach Satzung 653 C.-G. die Ediktalladung an die Ansprecher des Erblässers erlassen, durch welche alle diejenigen, die aus irgend einem Grunde eine Anforderung an den Erblasser zu haben vermeinen, sowie auch die, gegen welche derselbe in Bürgschaftsverpflichtungen gestanden, aufgefordert werden, ihre Anforderungen an denselben bis und mit dem **20. September 1911** in die **Amtsschreiber Bern** einzugeben, mit der Anzeige, dass die Unterlassung, dieser Aufforderung zu entsprechen, **als eine Verzichtleistung** auf ihr Recht ausgelegt werden wird.

Bern, den 31. Juli 1911.

Für den Amtsschreiber,

dessen Stellvertreter:

C. Baumann, Notar.

(2119.)

LAUSANNE
Ecole LEMANIA
Préparation rapide, approfondie.
BACCALAURÉATS
Maturité

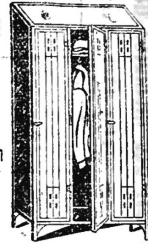
300 élèves en 2¹/₂ ans
95 % de succès

1955

Garderoben-Schränke

aus Schmiedeeisen

sind solid
reinlich
feuersicher
praktisch
hygienisch



Billigste
Bezugsquelle
durch

H. Corrodi - Hanhart,
Zürich — 1494

Man verlange Prospekte

Kapital, Finanzierungen, Associationen

in nur grösseren Betragenvermittelsachkundig, strengserios u. diskret mit nachweisbar besten Erfolgen:
Sensal A. Schmidlin,
auf der Mauer 19, Zürich.

Marques de fabrique
et leur enregistrement au Bureau fédéral
Plus de 4000 marques (113)
ont été exécutées et déposées
par **F. Homberg**
graveur-médailleur, à Berne

BREVETS D'INVENTION
MARQUES DE FABRIQUE-DESSINS-MODELES
Office central, fondé en 1856 LA CHAIX-DE-FONDS.
MATHEY-DORET (ing. Conseil)

Maison de Fers et Quincaillerie demande

un employé

connait parfaitement la partie, pour les voyages.
Adresser offres et références sous G 8958 L à Haasenstein & Vogler, Lausanne. (2115 l)

Kassas

in der ganzen Schweiz besorgt das
Sachwalter- & Geschäftsbureau
Ernst Berger, Luzern
Fisbergasse 23 1900

Buchführung

Ordne zuverlässig, rasch, diskret vernachlässigte Buchführungen, Inventur und Bilanzen, Bücherexperten, Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Geheimbuch, Prima Referenzen. Komme auch nach auswärt. **H. Frisch, Leonhardshalde 10** (39.) beim Central, Zürich 1.

VI. Monatsbilanz 1911 der Mitglieder des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken — **VI^{me} bilan mensuel 1911 des membres de l'Union des Banques cantonales suisses**

AKTIVEN vom 30. Juni 1911

ACTIF du 30 Juin 1911

N.	Firma — Raison sociale	Kassa inkl. Guthaben bei Nationalbank und Postenscheck	Kasse et comptes courants et titres postaux	Banken und Korrespondenten	Banques et correspondants	Zweig- ausstatten	Succursales	Schweizer- Wechsel	Effets sur la Suisse	Wechsel auf das Ausland	Effets sur l'Etranger	Darlehen mit und ohne Wechsel- verbindlichkeit	Darlehens avec et sans engagement par lettre de change	Darlehen an Gemeindef. u. Korporationen	Prêts aux communes et corporations	Konto- Korrent- Debitoren	Comptes courants débiteurs	Hypothek- Anlagen	Créances hypothécaires	Effekten	Fonds publics	Coupons	Coupons non destinés à l'usage des banques	Mobilien und Immobilien	Meubles et immeubles	Gesellschafts- Konti	Comptes d'ordre	Total
1	Aargauische Bank, Aarau	192,641.68	1,038,627.04	1,038,627.04	1,038,627.04	1,038,627.04	1,038,627.04	2,684,415.05	2,684,415.05	482,743.28	482,743.28	2,380,081.95	4,684,819.25	6,610,223.65	8,912.	8,912.	468,000.	468,000.	42,141,576.68	42,141,576.68	6,610,223.65	8,912.	468,000.	468,000.	1,520,463.41	1,520,463.41	69,658,458.38	
2	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	171,944.66	184,062.06	184,062.06	184,062.06	184,062.06	184,062.06	2,219,456.04	2,219,456.04	29,310.60	29,310.60	3,388,079.75	4,684,819.25	3,074,441.20	12,025.10	12,025.10	106,007.10	106,007.10	74,341,723.40	74,341,723.40	3,074,441.20	12,025.10	106,007.10	106,007.10	897,171.47	897,171.47	35,518,747.31	
3	Appenzell L.-Rh. Kantonalbank, Appenzel	49,069.94	89,175.64	89,175.64	89,175.64	89,175.64	89,175.64	761,617.33	761,617.33	707,613.79	707,613.79	5,341,611.91	4,684,819.25	2,102,050.	97,936.	97,936.	300,001.	300,001.	95,894,666.75	95,894,666.75	2,102,050.	97,936.	300,001.	300,001.	807,350.52	807,350.52	12,899,712.60	
4	Banque cantonale neuchâtoise, Neuchâtel	486,925.47	4,261,647.40	4,261,647.40	4,261,647.40	4,261,647.40	4,261,647.40	8,396,869.31	8,396,869.31	1,625,123.71	1,625,123.71	8,191,118.15	4,684,819.25	4,908,484.20	344,818.12	344,818.12	558,457.95	558,457.95	45,756,067.40	45,756,067.40	4,908,484.20	344,818.12	558,457.95	558,457.95	2,175,716.80	2,175,716.80	96,995,906.76	
5	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	592,610.87	2,517,689.63	2,517,689.63	2,517,689.63	2,517,689.63	2,517,689.63	29,864,459.41	29,864,459.41	76,202.50	76,202.50	11,298,640.30	4,684,819.25	10,902,886.27	620,846.26	620,846.26	8,669,305.50	8,669,305.50	1,910,827.90	1,910,827.90	10,902,886.27	620,846.26	8,669,305.50	8,669,305.50	8,669,305.50	8,669,305.50	111,429,914.55	
6	Banque de l'Etat de Fribourg, Fribourg	165,810.14	7,260,425.92	7,260,425.92	7,260,425.92	7,260,425.92	7,260,425.92	9,957,428.86	9,957,428.86	1,442,972.70	1,442,972.70	1,310,028.41	4,684,819.25	13,688,434.95	564,076.17	564,076.17	1,208,245.88	1,208,245.88	18,133,802.99	18,133,802.99	13,688,434.95	564,076.17	1,208,245.88	1,208,245.88	97,666,950.01	97,666,950.01	177,566,950.01	
7	Baselandschädler Kantonalbank, Liestal	988,497.38	789,662.69	789,662.69	789,662.69	789,662.69	789,662.69	2,079,456.15	2,079,456.15	2,401.	2,401.	16,518,042.88	4,684,819.25	4,743,392.20	1,409,564.16	1,409,564.16	457,361.15	457,361.15	8,879,250.55	8,879,250.55	4,743,392.20	1,409,564.16	457,361.15	457,361.15	8,879,250.55	8,879,250.55	98,263,988.29	
8	Basler Kantonalbank, Basel	542,828.37	1,265,617.11	1,265,617.11	1,265,617.11	1,265,617.11	1,265,617.11	36,022,166.36	36,022,166.36	707,613.79	707,613.79	7,728,005.40	4,684,819.25	3,271,407.10	97,936.	97,936.	300,001.	300,001.	95,894,666.75	95,894,666.75	3,271,407.10	97,936.	300,001.	300,001.	807,350.52	807,350.52	148,662,491.07	
9	Erparnkassene Uri, Altdorf	32,648.89	64,123.69	64,123.69	64,123.69	64,123.69	64,123.69	269,317.47	269,317.47	12,566.05	12,566.05	5,673,959.08	4,684,819.25	1,724,790.	—	—	105,001.	105,001.	4,309,094.51	4,309,094.51	1,724,790.	—	105,001.	105,001.	590,010.65	590,010.65	19,346,142.40	
10	Glarner Kantonalbank, Glarus	172,738.45	248,192.18	248,192.18	248,192.18	248,192.18	248,192.18	663,877.43	663,877.43	21,710.52	21,710.52	1,124,514.65	4,684,819.25	8,475,850.35	111,020.95	111,020.95	45,100.	45,100.	12,686,121.79	12,686,121.79	8,475,850.35	111,020.95	45,100.	45,100.	1,066,846.95	1,066,846.95	27,295,242.35	
11	Graubündner Kantonalbank, Chur	606,438.14	13,053,153.68	13,053,153.68	13,053,153.68	13,053,153.68	13,053,153.68	9,877,162.86	9,877,162.86	—	—	1,181,082.75	4,684,819.25	5,012,049.25	48,687.77	48,687.77	40,100.	40,100.	51,705,084.50	51,705,084.50	5,012,049.25	48,687.77	40,100.	40,100.	2,869,718.19	2,869,718.19	98,008,087.77	
12	Kantonalbank von Bern, Bern	843,529.61	55,107,925.19	55,107,925.19	55,107,925.19	55,107,925.19	55,107,925.19	24,284,406.94	24,284,406.94	1,442,972.70	1,442,972.70	16,518,042.88	4,684,819.25	4,743,392.20	1,409,564.16	1,409,564.16	2,065,951.03	2,065,951.03	24,284,406.94	24,284,406.94	4,743,392.20	1,409,564.16	2,065,951.03	2,065,951.03	24,284,406.94	24,284,406.94	241,897,516.27	
13	Kantonalbank Schwyz, Schwyz	188,522.75	866,988.32	866,988.32	866,988.32	866,988.32	866,988.32	219,146.77	219,146.77	2,401.	2,401.	11,202,392.88	4,684,819.25	6,062,996.35	263,351.33	263,351.33	138,148.34	138,148.34	13,239,128.73	13,239,128.73	6,062,996.35	263,351.33	138,148.34	138,148.34	1,128,728.68	1,128,728.68	35,724,300.79	
14	Luzerner Kantonalbank, Luzern	402,739.82	2,512,118.98	2,512,118.98	2,512,118.98	2,512,118.98	2,512,118.98	11,488,468.07	11,488,468.07	35,490.10	35,490.10	4,610,651.81	4,684,819.25	8,979,977.23	263,351.33	263,351.33	1,741,600.	1,741,600.	22,035,267.37	22,035,267.37	8,979,977.23	263,351.33	1,741,600.	1,741,600.	4,177,863.74	4,177,863.74	180,273,969.31	
15	Nidwaldner Kantonalbank, Stans	94,870.80	194,700.00	194,700.00	194,700.00	194,700.00	194,700.00	627,591.09	627,591.09	—	—	4,840,173.77	4,684,819.25	24,284,406.94	—	—	3,000.	3,000.	24,284,406.94	24,284,406.94	24,284,406.94	—	3,000.	3,000.	866,822.48	866,822.48	12,850,096.20	
16	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	73,078.04	489,161.19	489,161.19	489,161.19	489,161.19	489,161.19	1,305,464.94	1,305,464.94	—	—	5,735,287.19	4,684,819.25	459,752.50	—	—	231,000.	231,000.	2,205,412.90	2,205,412.90	459,752.50	—	231,000.	231,000.	68,462.84	68,462.84	147,007,566.97	
17	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	542,066.15	556,480.41	556,480.41	556,480.41	556,480.41	556,480.41	6,880,207.13	6,880,207.13	192,685.55	192,685.55	12,615,346.40	4,684,819.25	4,446,778.40	60,065.17	60,065.17	189,501.	189,501.	24,496,957.08	24,496,957.08	4,446,778.40	60,065.17	189,501.	189,501.	5,216,645.25	5,216,645.25	173,806,405.99	
18	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	187,270.84	1,902,154.09	1,902,154.09	1,902,154.09	1,902,154.09	1,902,154.09	1,278,565.25	1,278,565.25	27,932.21	27,932.21	1,145,616.10	4,684,819.25	5,512,944.10	612.62	612.62	340,000.	340,000.	24,496,957.08	24,496,957.08	5,512,944.10	612.62	340,000.	340,000.	2,274,192.84	2,274,192.84	42,468,010.15	
19	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	650,973.51	1,902,154.09	1,902,154.09	1,902,154.09	1,902,154.09	1,902,154.09	3,184,865.25	3,184,865.25	4,625.89	4,625.89	18,548,606.37	4,684,819.25	7,285,517.80	26,373.12	26,373.12	340,000.	340,000.	62,943,170.62	62,943,170.62	7,285,517.80	26,373.12	340,000.	340,000.	3,968,994.90	3,968,994.90	101,850,784.05	
20	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	800,761.47	883,841.96	883,841.96	883,841.96	883,841.96	883,841.96	5,725,480.79	5,725,480.79	1,431,689.20	1,431,689.20	7,060,483.01	4,684,819.25	7,797,251.43	60,748.40	60,748.40	876,042.65	876,042.65	178,080,890.87	178,080,890.87	7,797,251.43	60,748.40	876,042.65	876,042.65	8,835,959.51	8,835,959.51	894,186,219.40	
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	2,262,906.27	28,739,13.26	28,739,13.26	28,739,13.26	28,739,13.26	28,739,13.26	36,799,561.49	36,799,561.49	6,017,680.80	6,017,680.80	26,694,800.55	4,684,819.25	11,696,226.43	15,255.42	15,255.42	944,282.68	944,282.68	204,146,259.48	204,146,259.48	11,696,226.43	15,255.42	944,282.68	944,282.68	944,282.68	944,282.68	897,259,206.74	
22	Zuger Kantonalbank, Zug	117,424.51	366,706.03	366,706.03	366,706.03	366,706.03	366,706.03	762,580.00	762,580.00	210,574.16	210,574.16	13,792,366.07	4,684,819.25	3,245,121.43	2,000.	2,000.	1,480.20	1,480.20	14,009,668.71	14,009,668.71	3,245,121.43	2,000.	1,480.20	1,480.20	2,688,147.50	2,688,147.50	47,830,448.82	
		11,997,097.58	98,148,551.91	98,148,551.91	98,148,551.91	98,148,551.91	98,148,551.91	51,475,965.07	51,475,965.07	12,418,921.94	12,418,921.94	283,978,871.97	4,684,819.25	155,898,809.47	9,070,416.42	9,070,416.42	9,906,849.35	9,906,849.35	1,032,997,423.44	1,032,997,423.44	155,898,809.47	9,070,416.42	9,906,849.35	9,906,849.35	1,032,997,423.44	1,032,997,423.44	2,248,515,447.12	

1806

PASSIVEN

N.	Firma — Raison sociale	Dotations-bezw. Aktienkapital	Capital de donation ou capital-actions	Reservefonds	Fonds de réserve	Gro- und Schecks-Konti	Comptes de virements et de chèques	Zweig- ausstatten	Succursales	Konto- Korrent- Krediteuren	Comptes courants créanciers	Eigenwechsel	Billets à ordre	Tratten und Akzeptationen	Traites et acceptations	Sparkassa- Einlagen	Dépôts en caisse d'épargne	Obligationen und Kassenanleihe	Bons de dépense obligations et emprunts fixes	Pensions- fonds	Fonds de retraite	Gesellschafts- Konti	Comptes d'ordre	Total
1	Aargauische Bank, Aarau	6,000,000.	6,000,000.	600,000.	600,000.	803,823.73	185,207.48	2,380,081.95	4,684,819.25	5,602,942.66	5,602,942.66	—	14,864,691.18	1,956,544.40	1,956,544.40	19,439,019.90	19,439,019.90	38,866,978.01	38,866,978.01	—	—	1,273,270.92	1,273,270.92	69,658,458.38
2	Appenzell A.-Rh. Kantonalbank, Herisau	2,000,000.	2,000,000.	764,643.70	764,643.70	652,956.83	26,845.71	3,388,079.75	4,684,819.25	3,644,510.30	3,644,510.30	—	19,439,019.90	1,977,739.46	1,977,739.46	19,439,019.90	19,439,019.90	13,009,523.40	13,009,523.40	—	—	610		